



Berufs- und Studienorientierung

an der

Fritz-Reuter-Oberschule

Prendener Straße 29

13059 Berlin

Inhaltsverzeichnis

1	Leitgedanke: Kein Abschluss ohne Anschluss.....	3
2	Unsere Ziele	5
3	Maßnahmen und Organisation	6
3.1	Allgemein.....	6
3.2	Jahrgang 7.....	6
3.3	Jahrgang 8.....	7
3.4	Jahrgang 9.....	8
3.5	Jahrgang 10.....	9
3.6	Oberstufe.....	10
4	Das BSO-Team im Konzept der Berufs- und Studienorientierung	11
4.1	Mitglieder	11
4.2	Ziele.....	11
4.3	Arbeit im BSO-Team	11

1 Leitgedanke: Kein Abschluss ohne Anschluss

Unter Berücksichtigung des Fachkräftemangels, Anforderungen der Generation Z, Veränderungen des Arbeitsmarktes und des Klimawandels, dem unsere Gesellschaft aktuell ausgesetzt ist, haben die demografische Entwicklung und die Digitalisierung tiefgreifende Auswirkungen auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. So ist unsere Gesellschaft einer stetigen Anpassungsfähigkeit ausgesetzt. Umso wichtiger ist die frühe Weichenstellung bereits im Rahmen der Berufsorientierung.

Eine der ersten Weichenstellungen ist der herausfordernde Übergang von der Schule in die Ausbildung beziehungsweise in das Studium. Um die berufliche Orientierung von Schüler*innen nachhaltig zu unterstützen, gibt es eine Vielzahl guter Konzepte und entsprechender Aktivitäten.

An der Fritz-Reuter-Oberschule wird die Berufs- und Studienorientierung (BSO) als ein ganzheitlicher, eigenverantwortlicher und praxisorientierter Prozess gestaltet. So werden, durch die Einführung des dualen Lernens an den Schulen, unter anderem die Inhalte des schulischen Lernens mit Essenzen aus der Wirtschaft also dem Berufs- und Arbeitsleben verknüpft. Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung ermöglichen den Schüler*innen, die eigene berufliche Zukunft zu planen und Wünsche zu reflektieren. Dabei ist es wichtig ein vernetztes Handeln zu realisieren und alle geeigneten Akteure, die sich mit der Berufs- und Studienorientierung befassen, einzubinden.

An der Schule erhalten die Schüler*innen spezifische Berufs- und Studienangebote für jede Jahrgangsstufe. Betriebsbesichtigungen, der Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Bundesagentur für Arbeit sowie themengebundene Exkursionen, Projekttag und die individuellen Beratungsgespräche der Schüler*innen sowie deren Eltern, zählen zu den Schwerpunkten. Um gestärkt in die Bewerbungsphase einzusteigen und den ersten Marktkontakt zu realisieren, erhalten junge Menschen durch die Schule ein dreiwöchiges verpflichtendes Betriebspraktikum, Bewerbungstrainings, das Angebot zum Besuch von Ausbildungsmessen und theoretisches Wissen aus dem Schulfach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT). Mit diesen Möglichkeiten wird gezielt die kommunikative Ebene gestärkt. Eine gute Vorbereitung sowie frühzeitige und umfassende Berufsbera-

tung in der Schule sind die Leitplanken für einen erfolgreichen Übergang in die Ausbildung oder in ein Studium.

2 Unsere Ziele

- Wir fangen in der Klasse 7 mit der Berufs- und Studienorientierung unserer Schülerinnen und Schüler an.
- Die Konzeption des Dualen Lernens vermittelt praxisorientiert Kenntnisse und Fertigkeiten für die Arbeits- und Berufswelt.
- Wir reagieren dabei auf die Anforderungen einer sich rasant verändernden Arbeits- und Berufswelt.
- Der Theorie- und Praxisbezug wird im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) u.a. projektorientiert vermittelt. Praktika unterstützen diesen Prozess.
- Das BSO- Team berät Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen, koordiniert und steuert den gesamten BSO-Prozess und unterstützt die konzeptionelle Arbeit in diesem Bereich.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern:
 - Durchführung der Potentialanalyse und Werkstatttage in Klasse 8
 - breites Angebot an Praktikumsplätzen von unseren Kooperationsbetrieben
 - Durchführung eines Arbeitgebertages
 - Bereitstellung geeigneter Ausbildungsplätze

3 Maßnahmen und Organisation

3.1 Allgemein

- Fachlehrer und das BSO-Team nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu dem Themenfeld „Berufs- und Studienorientierung“ teil.
- Regelmäßig werden Aushänge zu Ausbildungsangeboten im Fachbereich WAT aktualisiert und im WAT-Unterricht thematisiert.
- Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Organisation zur freiwilligen Teilnahme am Girlsday/ Boysday unterstützt. Der bundesweite Aktionstag bietet eine frühe, praxisnahe Berufsorientierung.
- Betriebserkundungen in den Jahrgangsstufen 7-10 ergänzen die Berufsorientierung und unterstützen die Wahrnehmung von Interessen und Stärken durch Praxiserfahrungen vor Ort.

3.2 Jahrgang 7

- Die Bedeutung der Datenschutz- und Einverständniserklärung für den gesamten Beratungs- und Dokumentationsprozess wird durch Frau Schweda dem Team 7 erläutert. Die ausgefüllten Erklärungen werden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern eingesammelt und in den Schülerakten abgeheftet.
- Im WAT-Unterricht innerhalb der Doppeljahrgangsstufe 7/8 erlangen die Schülerinnen und Schüler in den Werkstätten Metall, Holz, Textil oder Elektrotechnik Fertigkeiten bei der Planung, Darstellung und Durchführung von Projekten. Dabei wird Bezug auf Berufsbilder in diesen Bereichen genommen.
- Die Unterrichtseinheiten Verbraucherkunde, Ernährung und Gesundheit sind verbunden mit einem Praxisteil in der Lehrküche.
- Die Teilnahme am Erlebnisparcours „Komm auf Tour“ wird organisiert. Hier geht es um die Fragen: „Welche Stärken hat der Jugendliche? Und welche Berufe passen zu diesen Stärken?“ Die Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die Klassenleiterinnen und Klassenleiter.

3.3 Jahrgang 8

- Der Berufswahlpass als Steuerungsinstrument wird im Rahmen des WAT-Unterrichts eingeführt.
- Im WAT-Unterricht wird das Simulationsspiel zur Lebens- und Berufswegeplanung „Spiel das Leben“ durchgeführt. Die Jugendlichen nehmen Rollen junger, berufstätiger Erwachsener ein, lernen vielfältige Berufsbilder und Lebenswege kennen und reflektieren ihre eigenen beruflichen und privaten Wünsche und Ziele.
- Nach Möglichkeit erkunden alle Schülerinnen und Schüler einen Tag lang den Arbeitsplatz eines Elternteils. Vor- und Nachbereitung dieses Tages erfolgt durch die Klassenleiter.
- Die Schülerinnen und Schüler erlernen die Grundzüge des Wirtschaftssystems in der Unterrichtseinheit Grundlagen des Wirtschaftens im Theorieunterricht. Zusammenhänge zwischen dem Wirtschaftssystem und den Möglichkeiten der Berufs- und Arbeitswelt werden hergestellt.
- Im Januar wird eine Potentialanalyse bei allen Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Die Ergebnisse werden individuell besprochen und es erfolgen Ausblicke auf die persönliche Berufswahl.
- Im zweiten Halbjahr nehmen die Schülerinnen und Schüler an zwei Projektwochen zur Berufsorientierung bei der WeTeK teil. Sie erhalten Einblicke in verschiedene Berufsfelder und bearbeiten verschiedene Projekte. Die Dokumentation der Ergebnisse ermöglicht eine gezielte Berufsorientierung und dient der weiteren beruflichen Förderung und Beratung der Schülerinnen und Schüler.
- Alle Schüler erstellen im WAT-Unterricht ein Bewerbungsschreiben für das Betriebspraktikum in der Klasse 9.

3.4 Jahrgang 9

- Zu Beginn der 9. Jahrgangsstufe erhalten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern wichtige Informationen zum Betriebspraktikum.
- Als Vorbereitung auf das Betriebspraktikum werden im WAT- Unterricht folgende Inhalte vermittelt:
 - Aufbau eines Betriebes
 - Betriebsziele
 - Rechtsformen von Betrieben
 - Jugendarbeitsschutzgesetz
 - Lohnformen.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben erweiterte Kenntnisse über unser Wirtschaftssystem besonders im Hinblick auf die gesellschaftliche Arbeitsteilung, die Arbeitnehmerrechte und – pflichten sowie Arbeitssicherheit und Gesundheit.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an einem dreiwöchigen Betriebspraktikum teil. Sie erhalten einen ersten Einblick und sammeln vielfältige Erfahrungen in der Arbeits- und Berufswelt. Dieses Praktikum wird von den Klassenleitern und Stellvertretern intensiv betreut. Die Schülerinnen und Schüler werden einmal pro Woche besucht. Jeder Schüler verfasst einen Praktikumsbericht. Das Praktikum wird im WAT- Unterricht nachbereitet. Besondere Unterstützung und erhalten die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf.
- Die zuständige Berufsberaterin der Agentur für Arbeit und Mitglied des BSO-Teams Frau Roth nimmt erste Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern auf und führt in allen Klassen einen Berufswahltest (Check-U) durch und wertet diesen im Erstgespräch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus.
- Der Jahrgang 9 besucht das Berufsinformationszentrum. Hier können sich Jugendliche und Erwachsene über alle Fragen der Berufswahl selbstständig mit Hilfe moderner Medien informieren.

- Einige Jugendliche werden von Frau Fehrmann im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung betreut.
- Die Schülerinnen und Schüler werden nach ihrer Leistungsprognose durch das BSO-Team differenziert beraten.
- Es beginnen Erstberatungsgespräche der Berufsberaterin Frau Roth in festen Sprechzeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler erstellen im Rahmen des WAT-Unterrichtes eine komplette Bewerbungsmappe.

3.5 Jahrgang 10

- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an einem einwöchigen Bewerbertraining teil. Hier werden vorhandene Bewerbungsmappen überarbeitet. Es erfolgt eine Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche.
- Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Messe vocatium und erhalten Gelegenheit, Gespräche mit Vertretern der Unternehmen zu führen.
- Alle Schülerinnen und Schüler führen Beratungsgespräche mit dem BSO-Team (Berufsberaterin, verantwortliche Lehrkraft OSZ, schulische Koordinatorin BSO). Die Eltern erhalten einen Informationsbrief.
- Es findet im November ein Elterninformationsabend statt.
- BO-Vorstellung OSZ – Wie kann ich mich anmelden? – Herr Hundt
- BO in der Willkommensklasse – Wege nach der Schule
- Die Anmeldung der Schülerinnen und Schüler für den Besuch der gymnasialen Oberstufe einer ISS oder für den Besuch einer beruflichen Schule erfolgt mit dem Elektronischen Anmelde- und Leitsystems (EALS) durch Herrn Hundt und Frau Schweda.

- Nach den Notenkonferenzen gleichen Herr Hundt und Frau Schweda die Jahresabschlüsse der Schülerinnen und Schüler mit der EALS-Eingabe und der Oberstufenanmeldung ab. Bei Abweichungen erfolgen weitere Gespräche.

3.6 Oberstufe

- Im 11. oder im 12. Schuljahr (oder auch in beiden) werden die Schüler über die aktuelle Entwicklung der Studien- und Berufswahl in Veranstaltungen der Arbeitsagentur im Haus informiert. Dabei werden Bewerbungs- und Anmeldeverfahren vorgestellt.
- Die Schülerinnen und Schüler der besuchen die Messe vocatium und erhalten Gelegenheit, Gespräche mit Vertretern der Unternehmen zu führen.
- Kursbezogen werden Exkursionen z. B. in Vorlesungen u. ä, Veranstaltungen der Berliner Hochschulen und Universitäten angeboten.
- Beratungsgespräche bei Frau Roth in festen Sprechzeiten
- Themen in Klasse 11-13 sind:
 - Klasse 11: Schulabbruch und Alternativen nach der Schule
 - Klasse 12: Duales Studium: Was ist das?
 - Klasse 13: Wege nach dem Abitur

4 Das BSO-Team im Konzept der Berufs- und Studienorientierung

4.1 Mitglieder

Koordinatorin für BSO: Frau Schweda

Lehrkraft der beruflichen Schulen: Herr Hundt

Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit: Frau Roth

4.2 Ziele

1. Jeder Jugendliche der Sekundarstufe I und II verlässt die Schule mit einer dokumentierten Anschlussperspektive nach einem verlässlichen Beratungsgespräch.
2. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in die duale Berufsausbildung gehen, wird erhöht.
3. Der Übergang an ein Oberstufenzentrum (OSZ) erfolgt auf der Basis einer klaren Berufsfeldentscheidung und damit zielgerichtet an das passende OSZ.

4.3 Arbeit im BSO-Team

- Das Team stellt sicher, dass ab Jahrgangsstufe 7 alle Schülerinnen und Schüler über Anschlussoptionen nach Beendigung des Bildungsganges informiert sind. Hierzu ist eine Zusammenarbeit der Fachlehrer, sowie Sozialpädagogen mit dem BSO-Team erforderlich.
- Die Einbeziehung der Eltern in den Berufswahlprozess ist für eine effektive Berufsberatung unerlässlich. Für einen Elterninformationsabend steht das BSO-Team zur Verfügung. Eltern können an Beratungsgesprächen bei Interesse teilnehmen.
- Herr Hundt informiert die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen im WAT-Unterricht über das breitgefächerte Angebot an den Oberstufenzentren.
- Die Abschlussklassen werden von Frau Schweda über die Tage der offenen Tür an den Oberstufenzentren informiert, Besichtigungen werden nach Interessenlage organisiert.

- Schülerinnen und Schülern, bei denen sich keine Anschlussperspektive abzeichnet, werden intensiv durch Frau Roth und Frau Schweda betreut und beraten. Bei Vorliegen der Einwilligungserklärung werden die Daten an die Jugendberufsagentur für ein Beratungsgespräch weitergeleitet.
- Frau Schweda gibt Hilfestellung bei der Aktualisierung und Vervollständigung der Bewerbungsunterlagen.
- Regelmäßig werden durch das BSO-Team die Listen der Abschlussklassen aktualisiert, um einen sofortigen Überblick über den Stand der Berufswahl zu erhalten..
- Jeweils zum Halbjahr wird die bisherige Arbeit evaluiert. Ziel ist es, den Prozess der Berufsorientierung zu optimieren, Schwachstellen zu dokumentieren und direkte Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen.